

19. Dezember 2007

Postulat

von Ueli Brasser (SD)
und Christian Wenger (SD)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie rechtzeitig der Zuwanderung von Zigeunern aus Osteuropa vorgebeugt und deren Niederlassung in behelfsmässigen, den baurechtlichen Vorschriften nicht genügenden Siedlungen sowie Bettelerei und Landstreicherei wirkungsvoll verhindert werden können.

Kurzbegründung:

In den neuen EU-Ländern Osteuropas leben ca. 8-10 Millionen Zigeuner. Allein in Rumänien sind es 2 Millionen. Mit der Aufnahme dieser Länder in die EU und dem bevorstehenden weitgehenden Wegfall von Grenzkontrollen (Schengen) steht ihnen der Weg nach Westeuropa offen. Die Herkunftsländer sind froh, wenn möglichst viele Zigeuner abwandern, und werden dies nach Kräften fördern. Italien hat bereits erhebliche Probleme mit rumänischen Zigeunern, und vor kurzem musste die Genfer Kantonspolizei zwei illegale Matratzenlager räumen, die solche unter Brücken errichtet hatten. Es besteht die Gefahr, dass auch in Zürich schon bald am Stadtrand oder auf temporär brachliegenden Grundstücken Blechhüttensiedlungen entstehen und Bettelerei und Landstreicherei mit allen ihren unerwünschten Begleiterscheinungen wieder aufkommen. Es ist daher wichtig, die Zuwanderung von Personen ohne festen Wohnsitz und geregelte Arbeitstätigkeit von Anfang an zu verhindern, was trotz der Personenfreizügigkeitsabkommen möglich bleibt.



